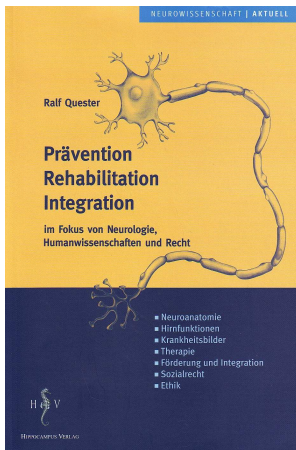


Prävention Rehabilitation Integration

Ralf Quester

Hippocampus-Verlag, Bad Honnef, 2008,
479 Seiten, 34,50 €, ISBN 978 3 936817 17 1

Rezension von: *Erich Kasten, Lübeck*



Case- und Disease-Management, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Effizienz, Akzeptanz und Legitimität, DIN-EN ISO 9000 und Total-Quality Management, Rationierung und Rationalisierung, sozialrechtlicher Ausgleichstatbestand und Arbeitsförderungsrecht. Wer heute im Rehabilitationsbereich tätig ist, sieht sich einer Fülle neuer Fachbegriffe gegenüber, die zum täglichen Handwerkszeug

werden müssen. Jeder, dem diese Termini noch ein Buch mit sieben Siegeln sind, der sollte nicht nur diese Rezension lesen.

In einer ganzen Reihe von Grußworten, mit denen der Band beginnt, wünscht die Beauftragte der Bundesregierung für behinderte Menschen den Lesern eine interessante Lektüre, die Präsidentin der Hannelore-Kohl-Stiftung bescheinigt einen aktuellen Kenntnisstand und der Ehrenvorsitzende der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter lobt die Breite und Verständlichkeit des Buches. In der Tat wurde das Werk von Ralf Quester akribisch recherchiert, es ist überaus fundiert und vor allem hochaktuell verfasst worden. Der Autor widmet sich dem Praxisfeld neurologischer Rehabilitation von der Basis her, er erklärt die Funktionsweise von Neuronen und den Aufbau des ZNS prägnant und zögert auch nicht, dem Leser Definitionen von Gesundheit, Krankheit, Behinderung, Prävention und Rehabilitation detailliert näher zu bringen. Die meisten Lehrbücher zur neurologischen Reha hören nach der Darstellung von Symptomen und Therapiemöglichkeiten auf. Besonders lobenswert ist daher die Ausführlichkeit, mit der Quester in den hinteren Buchkapiteln auf Qualitätsmanagement, Sozialrecht und Ethik eingeht.

Privat-Dozent Dr. Ralf Quester arbeitet als Facharzt für Neurochirurgie an der Universität Köln, er verfügt über Fortbildungen im Bereich Rehabilitationswesen und ärztlichem Qualitätsmanagement. Sein wesentlichstes Forschungsthema ist die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeit von

Patienten mit erworbenen Hirnschäden. Neben klinischen Tätigkeiten lehrt er an der Heilpädagogischen Fakultät Köln und am Institut für Heil- und Sonderpädagogik in Gießen. Man findet also eine sinnvolle Verknüpfung von Lehrerfahrung und praktischer Arbeit.

Der Band gliedert sich in 10 Hauptkapitel: 1. Leben mit Krankheit und Behinderung, 2. Anatomie und Funktion des Nervensystems und der Sinnesorgane, 3. Höhere geistige Funktionen, 4. Störungen von Motorik, Sinnessystemen und Sensibilität, 5. Störungen höherer geistiger Funktionen, 6. Hirnschäden und ihre Behandlung, 7. Förderung und Integration von Menschen mit Behinderungen, 8. Qualitätsmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen, 9. Leistungs- und Betreuungsrecht, 10. Ethik. Ein ausführliche Literatur- und das weit über 600 Begriffe umfassende Sachverzeichnis runden den Band ab. Eine Vielzahl von übersichtlichen Tabellen und 36 Abbildungen, viele davon in Farbe, lassen das Buch auch zur optischen Augenweide werden. Eine blau unterlegte Zusammenfassung an jedem Kapitelende erlaubt eine kurze Rekapitulation des Gelesenen.

Kritisch anzumerken ist, dass der Titel nicht ganz korrekt ist, da der Band sich schwerpunktmäßig mit neurologischen Erkrankungen beschäftigt. Hinweise auf Prävention, Rehabilitation und Integration anderer körperlicher und psychischer Störungen finden sich nur gelegentlich am Rande. Das Wörtchen „Neurologie“ taucht dann allerdings immerhin im kleingedruckten Untertitel („[...] im Fokus von Neurologie, Humanwissenschaften und Recht“) auf. Leider ist der Band auch arm an Fallbeispielen, die oft nur in Bildlegenden in wenigen Zeilen beschrieben werden. So mangelt es dem Text manchmal an Lebendigkeit. Allerdings hätte es wohl die Grenzen des ohnehin sehr umfangreichen Buches gesprengt, auch noch ausführliche Kasuistiken aufzunehmen.

Besonders gut gefallen hat mir die exakte und sehr übersichtliche Durchstrukturierung des Werkes. Schon vom Layout her ist das Buch sehr übersichtlich, inhaltlich ist es überaus verständlich verfasst worden. Der mittlere Teil des Bandes beschreibt die typischen neurologischen Störungen und neuropsychologische Defizite, hier werden neben der reinen Symptomatik stets aktuelle Therapiemöglichkeiten aufgelistet. So hören die Hinweise für die Behandlung von Hemiplegikern nicht einfach mit „Krankengymnastik“ auf, sondern Ralf Quester beschreibt auch das Bobath-Konzept, das Laufband-Training, die propriozeptive neuromuskuläre Fazilitierung, die Constraint-induced Movement Therapie, das bilaterale Üben, die sensible Stimulation, die funktionelle Elektrostimulation, roboter-assistierte Rehabilitation, mentales Training und sogar Übungen mit virtueller Realität. Von A wie „Arbeitsförderung“ bis Z wie „Zwangseinweisung“ erhält man mit Questers „Prävention Rehabilitation Integration“ eines der umfassendsten und aktuellsten Lehrbücher zum Bereich neurologischer Wiedereingliederung.